

Waben; am oberen Stammende wohnte ein Specht, der sich viel Erbsen und Getreidekörner eingeschafft hatte. In der Mitte zwischen beiden war ein Eichhörnchennest mit nicht weniger als zweieinhalb Pfund frischen und gesunden Haselnüssen. (Baugner Nachrichten.)

— **Ameisenhaufen und Forleule.** In der „Deutschen Jägerzeitung“, Neudamm, schreibt Hauptmann a. D. Kurt Stein: Auch ich habe die Beobachtung gemacht, daß in Beständen, die von der Forleule gänzlich kahlgefressen sind, plötzlich Dafen von  $\frac{1}{4}$  bis  $\frac{1}{2}$  Morgen Größe völlig unversehrt blieben, und daß dort stets ein Ameisenhaufen der großen Waldameise stand. Man kann schon von weitem sagen, wo sich ein Ameisenhaufen befindet. Je nach der Größe des Haufens ist der verschonte Komplex größer oder kleiner. Wo an Wegrändern Ameisenhaufen zu mehreren in einer Reihe liegen, sieht man den ganzen Wegrand unbefressen. Diese Beobachtung habe ich gemacht in dem Stadtforst Müncheberg (Mark), hauptsächlich in der sogenannten Mittelheide, die besonders unter der Eule gelitten hat.

**Lübbenau, 16. Febr. Frettierer.** Obwohl vor kaum einem Jahre auf der Feldmark Terpt und im November wieder auf der Feldmark Kittlitz je ein Frettierer aus unserer Stadt erschossen wurde, wagten es jetzt doch wieder drei andere Männer unserer Stadt, die Gebrüder Grabitz und der Arbeiter Stelling, sich dieser gefährlichen Beschäftigung hinzugeben. Sie wurden am Freitag in einer Schonung überrascht. Da sie flohen, wurde zunächst der Wald bewacht und dann weitere Hilfe mit einem Auto herangeholt. Schließlich drangen 20 Mann mit Radfahrlaternen in den Wald ein. Da sie die Frevler nirgends fanden, wurden die Bäume abgesucht. Schließlich wurden sie auf diesen entdeckt, wohin sie sich verkrochen hatten. Mit Gewalt wurden sie heruntergeholt und dann ihre Personalien festgestellt, worauf sie entlassen wurden. Selbstverständlich wurde sofort gerichtliche Anzeige erstattet. (Lausitzer Landeszeitung Cottbus.)

**Jenkwig bei Baugen.** Ein Opfer des Sturmes ist eine der vier prächtigen Silberpappeln des an der Baugen-Löbauer Staatsstraße gelegenen Rundteiles geworden. Sie hätte, wenn sie auf die Straße gefallen wäre, ein großes Verkehrshindernis werden können. So aber kam der Baumriese von etwa 2 Meter Stammumfang, der oberhalb des Wurzelstockes glatt abgebrochen wurde, auf das Feldgrundstück des in der Nähe wohnenden Gutsbesizers Traugott Schorth zu liegen. Durch dieses Ereignis hat die Baumgruppe, welche sicherlich vor mehr als 100 Jahren bei dem Bau der Straße angelegt wurde und ein selten schönes Naturbild bot, eine recht störende Lücke erhalten. Um die Einheitlichkeit der Gruppe zu erhalten, hatte man schon vor längerer Zeit den im Stamm entstandenen Riß, welcher wahrscheinlich durch einen Blitzstrahl hervorgerufen worden war, mit Zement ausgefüllt. Trotzdem mag doch Regenwasser in das Innere des Stammes eingedrungen sein, sodaß er morsch wurde und dem in der Nacht zum 10. Februar auftretenden orkanartigen Sturm nicht mehr widerstehen konnte. Die nunmehr entstandene Verunstaltung dieser so prächtigen Gruppe wird allgemein bedauert. Das Holz wurde versteigert und kann nur als Brennholz Verwendung finden. (Baugner Tageblatt.)

**Dybin.** Der berühmteste Mönch war der aus der Reformationszeit bekannte Mitarbeiter Luthers Johannes Mantel aus Kottbus. Nach der Dybinchronik lebte er, den Luther einen ausgezeichneten Mann nannte, im Jahre 1516 als Zölestiner auf dem Dybin, dann als Prior auf dem Königstein. Sich bald der neuen Lehre zuwendend, verließ er unter dem Vorwande einer Klosterreise im Jahre 1523 den Königstein, vertauschte sein Ordenshabit mit dem Zivilkleide und ging nach Wittenberg zu Luther. Hier verkehrte er auch mit Melanchthon und Dr. Jonas. Er verheiratete sich und wirkte als lutherischer Geistlicher in Wittenberg, Mühlhausen, Kottbus, Brandenburg und bis zu seinem 1542 oder 1543 erfolgten Tode wieder in Wittenberg. Martin Luther widmete seinem wackeren Mitkämpfer sein berühmtes Werk „Von der Todesfurcht“. (Die Abwehr, Warnsdorf.)

## Heimatschriftenwarte

61. Dr. G. Pölk-Dresden, Bautzens Helfer im Befreiungskriege. Heimatklänge, Bzn. Tgbl. 7. Februar 1925.
62. Namenlos, Die Oberlausitzer Schulordnung von 1770. Ebenda.
63. O. Schöne-Sohland, Eine ältere Nachricht von der Spreequelle. Ebenda.
64. Dr. G. Pölk-Dresden, Ein Lausitzer Automobil 1749. Unsere Heimat, Sächs. Erzähler Bischofswerda 8. Febr. 1925.
65. B. Störzner-Arnsdorf, Vom Wunderborn bei Lichtenhein. Pulsnitzer Wochenblatt, Beilage Nr. 19, 15. Februar 1925.
66. Dr. G. Pölk-Dresden, Stern und Löwe, Postgeschichtliches aus Bautzens Ostvorstadt. Heimatklänge, Bzn. Tageblatt 21. Februar 1925.
67. Dr. Frenzel, Alte Zaubersprüche und Schatzsagen in Himmelsbriefen der Gegenwart. Ebenda.
68. O. Schöne-Sohland, Ein Bautzner Frühlingsbrauch am Tage „Petri Stuhlfeier“. Bzn. Nr. 21. Februar 1925.
69. Namenlos, Oberlausitzer Fastnachtsbräuche. Unsere Heimat, Sächs. Erzähler 22. Februar 1925.
70. O. Schöne-Sohland, Die letzte Spinte, ein wendischer Fastnachtsbrauch aus alter Zeit. Ebenda.
71. Dr. G. Pölk-Dresden, Der lateinische Müller von Ramenz. Ebenda.
72. Dr. Staudinger-Löbau, Die Verfassung und Verwaltung der Stadt Löbau vom Pönfall bis zum Jahre 1832. 1. Teil. Neues Lausitzisches Magazin Bd. 100.
73. Dr. H. Jecht-Breslau, Zur Geschichte des Tuchmacher-Gewerbes in der Oberlausitz. Ebenda.
74. Dr. R. Jecht-Görlitz, Nachträge zu den Oberlausitzer Urkunden Karls IV. Ebenda.
75. Dr. Staudinger-Löbau, Die Löbauer Leinenweberei und der Leinwandhandel. Ebenda.
76. C. Adler-Seidenberg, Zur Feststellung der Geburtsstätte Jakob Böhmies in Altseidenberg. Ebenda.
77. Dr. R. Jecht-Görlitz, Die Lebensumstände Jakob Böhmies. Ebenda.
78. S. Voigt-Görlitz, Beiträge zum Verständnis Jakob Böhmies. Vom Wesen seiner Persönlichkeit und seiner Gedankenwelt. Ebenda.
79. Dr. Frenzel-Baugen, Die Urgeschichte des Kreises Hoyerswerda. Heimatbuch Hoyerswerda.
80. Lehrer Werchan-Erika, Aus der Geschichte der Oberlausitz. Ebenda.
81. Pastor Unger-Hoyerswerda, Die christliche Kirche in unserer Heimat. Ebenda.
82. Pastor Wendt-Schwarzkolm und Lehrer Peischick-Zerre, Die Wenden im Kreise Hoyerswerda. Ebenda.
83. Rektor Boetinger-Laubusch, Bauer und Industriearbeiter im Kreise Hoyerswerda. Ebenda.
84. Dr. Ludwig-Göttingen, Die Geologie des Kreises Hoyerswerda. Ebenda.
85. Bergwerksdirektor Weilandt, Grube Erika, Entstehung, Gewinnung und Verwendung der Braunkohle im Kreise Hoyerswerda. Ebenda.
86. Glashüttendirektor Dipl.-Ing. W. Frommel-Oberföhrer, Wesen und Entwicklung der Glasindustrie. Ebenda.
87. Dr. Uhlig-Bernsdorf, Geschichte des Bernsdorfer Eisenhüttenwerkes. Ebenda.
88. Linke-Hofmann-Lauchhammer A.-G., Das Eisenwerk in Burghammer. Ebenda.
89. Dr. Ludwig-Göttingen, Die Pflanzenwelt des Kreises Hoyerswerda. Ebenda.
90. Lehrer Riedel-Lindenau, Von der Pflanzenwelt bei Lindenau. Ebenda.
91. Dr. phil. Heinrich Mehring-Breslau, Ackerbau und Viehzucht. Ebenda.
92. Rektor Hartmann-Görlitz, Aus der Vogelwelt des Kreises Hoyerswerda. Ebenda.
93. Hauptlehrer Eichner-Weißkollm, Der Reiberhorst bei Weißkollm. Ebenda.
94. P. Wischase-Gr.-Särchen, Die Orts- und Sturnamen. Ebenda.
95. Lehrer Werchan-Erika, Hoyerswerda. Ebenda.
96. Konrektor Groeger-Wittichenau, Aus der Vergangenheit Wittichenaus. Ebenda.
97. Hauptlehrer Babucke-Seißholz, Beziehungen des Klosters Marienstern zu unserem Kreise. Ebenda.